

DIERIG
HOLDING AG



1805 – 2015

Augsburg

Wertpapier-Kenn-Nr. 558000 (ISIN DE0005580005)

Halbjahresfinanzbericht
vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Dierig Holding AG als Hauptgesellschaft des Dierig-Konzerns ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und fungiert als Holding. Ihre Tochtergesellschaft Dierig Textilwerke GmbH ist als konzernleitende Zwischenholding Muttergesellschaft der operativen Tochtergesellschaften in Deutschland, der Schweiz und in Österreich. Zudem verfügt die Dierig Textilwerke GmbH im Immobiliensegment über ein eigenes operatives Geschäft. Das Unternehmen Dierig wurde im Jahr 1805 im schlesischen Langenbielau als textiles Verlagsgeschäft gegründet.

Die Konzernstrategie fußt auf unternehmerischer Nachhaltigkeit. Die Sicherung und langfristige Mehrung der Substanz hat Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Die Dividendenpolitik basiert darauf, die Anteilseigner an Erträgen aus dem operativen Geschäft angemessen zu beteiligen.

Beim Geschäftsmodell des Konzerns, der übergeordneten Strategie, den Zielen, Steuerungssystemen sowie den Aktivitäten in Forschung und Entwicklung ergaben sich im ersten Halbjahr 2015 keine oder nur unwesentliche Veränderungen gegenüber der im Konzernlagebericht 2014 dargestellten Situation. Daher verweisen wir auf die dortige Darstellung der Grundlagen des Konzerns.

Gesellschaft	Standort	Produkte und Dienstleistungen	Absatzmärkte
Dierig Textilwerke GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Gewerbeeimmobilien; Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften	Gewerbliche Mieter an den Konzernstandorten in Augsburg und Kempten
fleuresse GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Groß- und Einzelhandel im Wesentlichen in Deutschland
Adam Kaepfel GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Fachhandel und Großabnehmer im deutschsprachigen Raum
Christian Dierig GmbH	Leonding, Österreich	Markenbettwäsche	Fachhandel in Österreich sowie Export in die CEE-Staaten
Dierig AG	Wil, Schweiz	Markenbettwäsche	Fachhandel in der Schweiz sowie Export in EU-Staaten
Christian Dierig GmbH	Augsburg, Deutschland	Damaste, technische Textilien	Handel in Westafrika, technische Textilien weltweit
BIMATEX GmbH	Augsburg, Deutschland	Roh- und Fertiggewebe als Meterware, Objekttextilien	Konfektionäre und Großhändler in der EU

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Entwicklung der Weltwirtschaft und relevanter Märkte

Als internationales Textilunternehmen beliefert der Dierig-Konzern Kunden in 28 Ländern und unterhält auf der Beschaffungsseite weltumspannende Lieferketten. Daher ist der Dierig-Konzern sowohl absatz- als auch beschaffungsseitig sowohl von der Konjunktur in einzelnen Märkten als auch von weltwirtschaftlichen Entwicklungen abhängig.

Wie in den Vorjahren zeigte die Weltwirtschaft auch im ersten Halbjahr 2015 ein im langjährigen Mittel unterdurchschnittliches Wachstum. Für 2015 erwartet die Weltbank laut ihrer am 10. Juni 2015 veröffentlichten Studie „Global Economic Prospects“ ein Wachstum der Weltwirtschaft um 2,8 Prozent. Damit korrigierten

die Ökonomen der Weltbank ihre Schätzungen aus dem Januar 2014 um 0,2 Prozentpunkte nach unten. Die Hauptursache der konjunkturellen Abkühlung sehen die Ökonomen im abgebremsten Wachstum in den Entwicklungs- und Schwellenländern.

Etwas besser hingegen werden die Konjunkturaussichten der Industrieländer bewertet. Trotz der Staatsschuldenkrise in mehreren Ländern Europas und der dramatischen Entwicklung in Griechenland sieht die Weltbank die Wirtschaft in der Europäischen Union mit einem Plus von 1,5 Prozent auf Erholungskurs. Im Januar waren die Weltbank-Ökonomen von lediglich 1,1 Prozent Wachstum in der Eurozone ausgegangen. Den Hauptgrund für die stärkere Erholung sehen die Weltbank-Ökonomen in einer wachsenden Exportwirtschaft, die durch die Schwäche des Euros begünstigt wird. Ebenfalls positiv wirkt sich der niedrige Ölpreis auf die Wirtschaft in der Eurozone aus. Den Konsumenten bleibt folglich mehr Geld für Anschaffungen in anderen Bereichen.

2.2 Konsum- und Textilkonjunktur in Deutschland und in den relevanten Exportmärkten

Nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode erreichte die deutsche Textilindustrie per Ende Mai 2015 ein Umsatzplus von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Bekleidungsindustrie konnte um 1,2 Prozent zulegen. Der Bekleidungseinzelhandel erreichte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus von 1,9 Prozent. Die Textilausfuhren sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,3 Prozent, während die Einfuhren um 5,6 Prozent zunahmen.

Über den deutschen Heimtextilmarkt, ein für den Dierig-Konzern sehr bedeutsames Marktsegment, liegen keine zuverlässigen statistischen Angaben vor. Eigenen Marktbeobachtungen zufolge ging im ersten Halbjahr 2015 der Absatz von Heimtextilien zurück.

In Österreich, das bereits in den vergangenen Jahren zu den wachstumsschwächsten Staaten der Eurozone gehörte, stieg 2015 die Arbeitslosigkeit an. Im Juni 2015 lag die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition bei 8,3 Prozent und damit um 0,9 Prozentpunkte höher als im Vorjahresmonat. Im Januar 2015 lag die Arbeitslosenquote gar bei 10,5 Prozent. Entsprechend eingetrübt zeigte sich die Konsumkonjunktur.

Die Binnenkonjunktur in der Schweiz war im ersten Halbjahr 2015 geprägt von der Stärke des Schweizer Frankens. Nach der Aufgabe des Franken-Mindestkurses durch die Schweizer Notenbank am 15. Januar 2015 sackte der Eurokurs gegenüber dem Schweizer Franken ab. In der Folge wurde für die Schweizer Bürger das grenznahe Einkaufen in der EU noch lukrativer. Der Schweizer Einzelhandel musste deutliche Einbußen hinnehmen. Es ist davon auszugehen, dass der sprunghaft erstarkte Franken deutliche strukturelle Veränderungen in der Schweiz verursacht.

In die Länder Frankreich, Italien, Spanien und Portugal exportiert die Dierig-Gruppe vorrangig Rohware. Die Binnenkonjunktur in diesen Ländern war im ersten Halbjahr 2015 aufgrund der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage abermals schwierig. Der Konsum verharrte auf niedrigstem Niveau.

Im Afrika südlich der Sahara erreichte die Wirtschaft im ersten Halbjahr 2015 abermals hohe Wachstumsraten. Die Region ist für die Dierig-Gruppe ein bedeutender Absatzmarkt, da die Christian Dierig GmbH hochwertige Damaste nach Westafrika exportiert. Infolge der nachlassenden Ebola-Epidemie, des friedlichen Machtübergangs nach den Präsidentschaftswahlen in Nigeria und militärischer Erfolge bei der Bekämpfung der Terrormiliz „Boko Haram“ zeigten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Westafrika im ersten Halbjahr 2015 etwas verbessert. Damit nahm aber auch der Wettbewerb zu.

2.3 Immobilienkonjunktur in Deutschland

Angesichts niedriger Zinsen und fehlender sicherer Anlagemöglichkeiten setzte die Immobilienkonjunktur in Deutschland im ersten Halbjahr 2015 die sehr gute Entwicklung der Vorjahre fort. Der langfristige Trend zur Verstärkung hielt an. Seit mehreren Jahren steigt

in den deutschen Großstädten die Nachfrage nach Wohnimmobilien. Weil Unternehmen dort gut ausgebildete Arbeitskräfte vorfinden, konzentrieren sie ihre Standortpolitik vielfach auf ein städtisches Umfeld, was wiederum die Menschen in die Städte zieht. Von dieser Entwicklung profitiert vorrangig der Immobilienstandort Augsburg der Dierig-Gruppe. Im ersten Halbjahr 2015 war aber auch in Kempten eine leichte Belebung der Immobiliennachfrage zu beobachten.

2.4 Währungsentwicklung

Für das internationale Geschäft im Textil-Segment von Dierig ist die Entwicklung des US-Dollars zum Euro von großer Bedeutung, da viele Zahlungsströme beschaffungs- wie absatzseitig in US-Dollar getätigt werden. Während der Berichtsperiode verlor der Euro gegenüber dem Dollar kontinuierlich und stark an Wert. Zu Jahresanfang 2015 kostete der Euro 1,21 US-Dollar. Seinen Tiefststand erreichte der Euro Mitte März 2015 mit 1,05 US-Dollar. Zum Vergleich: Ein Jahr zuvor, im März 2014, stand der Euro noch bei 1,39 Dollar. Nach seinem Tiefststand im März 2015 erholte sich der Euro wieder leicht auf Werte um 1,10 US-Dollar. Am Halbjahresende 2015 kostete der Euro 1,11 US-Dollar. Damit verlor der Euro im ersten Halbjahr gegenüber dem US-Dollar 12,1 Prozent an Wert. Folglich verteuerten sich Einkäufe von Rohware im Dollarraum.

Bedeutsam für das Exportgeschäft in die Schweiz war 2015 die Aufgabe des Franken-Mindestkurses durch die Schweizer Notenbank am 15. Januar 2015. Daraufhin sackte der Eurokurs gegenüber dem Schweizer Franken um 18 Prozent ab.

2.5 Entwicklung des Baumwollpreises

Die Baumwollpreisnotierungen beziehen sich auf Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Faserlänge (Stapellänge), auf die rund 90 Prozent der Weltproduktion entfallen. Zu Jahresbeginn 2015 kostete ein amerikanisches Pfund Baumwolle dieser Standardqualität rund 49 US-Cent. Mitte April erreichte der Baumwollpreis bei 62 US-Cent seinen bisherigen Jahreshöchststand. Ende des zweiten Quartals stand die Baumwolle bei 59 US-Cent. Damit verteuerte sich die Baumwolle im ersten Halbjahr 2015 um rund 20 Prozent. In der Summe aus den Währungseffekten und der Rohstoffpreisentwicklung war Baumwolle im Euroraum zur Jahresmitte rund ein Drittel teurer als zu Jahresbeginn.

Für die Gesellschaften der Dierig-Gruppe ist die Bedeutung der Rohstoffpreise unterschiedlich groß. Bei der Bettwäsche erfolgt der größte Teil der Wertschöpfung bei der Verarbeitung. Bei einfacheren Produkten wie Rohgeweben machte sich 2015 die Entwicklung der Rohstoffpreise jedoch negativ bemerkbar. Preissteigerungen im Einkauf konnten nicht im gänzlichen Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Lagerbestände aus dem Vorjahr waren indes zu leicht verbesserten Konditionen absetzbar.

2.6 Zinsentwicklung

Infolge der europäischen Staatsschuldenkrise wurden die Märkte mit Liquidität geflutet. Die Zinsen verharrten im Jahr 2015 weiterhin auf einem Rekordtiefstand. Dies begünstigte die Finanzierung von Vorhaben im Immobiliensegment. Gleichzeitig mussten durch die niedrigen Zinsen erneut die Pensionsrückstellungen deutlich erhöht werden.

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1 Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Der Dierig-Konzern erwirtschaftete im teilweise schwierigen Umfeld im ersten Halbjahr 2015 einen konsolidierten Umsatz von 36,6 Millionen Euro und übertraf damit den Vorjahresumsatz in Höhe von 35,8 Millionen Euro um 2,2 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2015 auf 3,7 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 2,1 Millionen Euro), das Nachsteuerergebnis bezifferte sich auf 2,6 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 1,4 Millionen Euro). Beeinflusst wurde das Ergebnis durch Grundstücksverkäufe in Augsburg, Kempten und Bocholt. Daraus entstand im ersten Halbjahr 2015 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1,9 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 0,7 Millionen Euro). Bereinigt um die Gewinne aus Grundstücksverkäufen blieb das Ergebnis im ersten Halbjahr 2015 auf dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen werden im Dierig-Konzern umgehend in neue Immobilienprojekte reinvestiert.

Sehr hohe Belastungen resultierten aus der neuerlichen Anpassung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der niedrigen Zinsen. Obwohl die Erträge aus der Vermietung und Verpachtung der Konzernimmobilien die laufenden Pensionsverpflichtungen übertreffen, mussten aufgrund der Anpassung des Berechnungszinssatzes im ersten Halbjahr 2015 neue bilanzielle Rückstellungen in Höhe von 1,1 Millionen Euro gebildet werden. Dem Zinseffekt in Höhe von 1,2 Millionen Euro standen dabei 0,1 Millionen Euro aus der Bestandsfortschreibung gegenüber. Sollte sich die rückläufige Entwicklung des Berechnungszinssatzes fortsetzen, ist zum Jahresende mit weiteren Belastungen zu rechnen.

Der Immobilienbereich entwickelte sich positiv. Der Umsatz der Immobiliensparte in Höhe von 3,7 Millionen Euro lag auf Vorjahresniveau. Dass der Immobilienbereich im ersten Halbjahr 2015 kein Umsatzwachstum erzielte, lag hauptsächlich daran, dass wegen des milden Winters 2014 auf 2015 den Mietern hohe Nebenkostenvorauszahlungen erstattet wurden. Weiterhin entfallen Mieten aus der Liegenschaft in Bocholt, die im ersten Quartal 2015 verkauft wurde. Die Veräußerung des mit zum Teil denkmalgeschützten Immobilien bebauten Restgrundstücks war seit längerer Zeit geplant. Damit hat sich Dierig vom letzten Grundstück aus dem historischen Bestand außerhalb Bayerns getrennt und kann sich voll auf die Entwicklung der Konzernimmobilien im Großraum Augsburg und in Kempten

konzentrieren. Die außerordentlichen Erträge aus Grundstücksverkäufen werden der Konzern- und Immobilienstrategie folgend umgehend und vollständig in das Immobilienvermögen reinvestiert. Im ersten Halbjahr 2015 investierte der Dierig-Konzern 1,6 Millionen Euro in seine Immobilien (im Vorjahreszeitraum 1,7 Millionen Euro).

Die größten Herausforderungen im Textilsegment waren die geringe Planbarkeit der Absätze, die lahrende Konsumkonjunktur in Österreich und der Schweiz, die Verschärfung des Wettbewerbs in Westafrika und die Verschlechterung der Zahlungsmoral der Kunden. Gleichwohl gelang es dem Dierig-Konzern, im ersten Halbjahr 2015 zufriedenstellende Umsätze und operative Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus erreichte der Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2015 im Wesentlichen die für den Berichtszeitraum gesetzten Einzelziele. Trotz einer generellen Eintrübung der Geschäfte im zweiten Quartal und einem sich tendenziell verschlechternden Marktumfeld verlief das erste Halbjahr 2015 für den Dierig-Konzern überwiegend positiv.

3.2 Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Der Dierig-Konzern erwirtschaftete im teilweise schwierigen ersten Halbjahr 2015 einen konsolidierten Umsatz von 36,6 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum: 35,8 Millionen Euro). Umsatzzuwächse konnten im inländischen Bettwäschebusiness als dem wichtigsten textilen Segment sowie im internationalen Rohgewebhandel und im Handel mit technischen Textilien erreicht werden. Leicht rückläufig entwickelten sich die Bettwäscheumsätze der österreichischen und Schweizer Landesgesellschaften. Ebenfalls unter dem Umsatz des Vorjahreszeitraums lagen der Damast-Export nach Westafrika sowie der inländische Handel mit Objekttextilien. Dieser Umsatzrückgang war in den Planungen hinreichend berücksichtigt. Bereinigt um die Rückzahlung der Nebenkostenvorauszahlungen setzte die Immobiliensparte den Wachstumskurs der Vorjahre fort.

3.2.1 Geschäftsverlauf im Textilbereich

Im ersten Halbjahr 2015 erlöste der Textilbereich einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 32,9 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 32,1 Millionen Euro). Im Inland belief sich der konsolidierte Textilumsatz auf 16,1 Millionen Euro. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einem Umsatz von 14,9 Millionen Euro ein Umsatzplus von 8,1 Prozent. 16,8 Millionen Euro setzten die textilen Gesellschaften im Ausland um (im Vorjahreszeitraum 17,2 Millionen Euro). Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 51,1 Prozent (im Vorjahreszeitraum 53,5 Prozent).

Saldiert lagen die Umsätze der Bettwäschebusiness des Dierig-Konzerns im ersten Halbjahr 2015 um 6,4 Prozent über dem Niveau des guten Vorjahreszeitraums. Die Inlandsumsätze der Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel übertrafen im ersten Halbjahr 2015 um 11,7 Prozent die Vorjahreswerte, wobei beide Marken im zweiten Quartal eine Abschwächung des Wachstums beobachteten. Damit entwickelten sich die Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel deutlich besser als ihr Marktumfeld. Die über die fleurette

GmbH gesteuerte neue Lizenzmarke KLvB (König Ludwig von Bayern) entwickelte sich im Berichtszeitraum wie erwartet. Das Programm beinhaltet Bettwäsche und Frottierwaren hochexquisiter Qualität. Die Vermarktung startete im November 2014. Neben den guten Verkäufen der Ware zeigten sich auch positive Ausstrahlungseffekte auf den Handel und die Marke fleuresse. Die österreichische Landesgesellschaft musste aufgrund der schleppenden Konsumkonjunktur sowohl im Inland als auch in den CEE-Staaten im ersten Halbjahr 2015 ein Umsatzminus von 8,4 Prozent hinnehmen. Nach wie vor ist Dierig mit der Marke fleuresse in Österreich unangefochtener Marktführer. Der Umsatz der Schweizer Landesgesellschaft ging im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um lediglich 1,1 Prozent zurück. Dies ist angesichts der großen Schwierigkeiten, die infolge der Aufgabe des Franken-Mindestkurses durch die Schweizer Notenbank am 15. Januar 2015 entstanden, als großer Erfolg zu werten, zumal die Konsumenten in der Schweiz ihre Einkäufe seither im hohen Maß grenznah im Euro-Raum decken. Auch verlor die Schweizer Landesgesellschaft durch die Aufwertung des Schweizer Frankens große Teile ihres Exportgeschäfts in die Benelux-Staaten, in denen dieselben Bettwäscheabmessungen wie in der Schweiz gebräuchlich sind, und musste einen Umsatzeinbruch im Geschäft mit Objekttextilien hinnehmen. Aus Kostengründen gingen nicht nur die privaten Verbraucher, sondern auch Hotels und Kliniken dazu über, Wäsche über Anbieter aus der Euro-Zone zu beziehen. Dass die Schweizer Landesgesellschaft einen nahezu stabilen Umsatz erreichen konnte, ist den designstarken Kollektionen der Marke fleuresse und vergrößerten Vertriebsanstrengungen zu verdanken. Für das zweite Halbjahr ist angesichts des gesunkenen Auftragseingangs mit rückläufigen Umsätzen in der Schweiz zu rechnen.

Wie seit dem Beginn der südeuropäischen Staatsschuldenkrise agierte die im internationalen Rohgewebehandel tätige Tochtergesellschaft BIMATEX im ersten Halbjahr 2015 in einem sehr schwierigen Marktumfeld. Wie in der Vergangenheit war es in diesen Märkten kaum möglich, Geschäfte über Warenkreditausfallversicherungen abzusichern. Viele Kunden aus Südeuropa und Frankreich orderten nur noch Kleinmengen, die sie zur Bearbeitung ihrer aktuellen Kundenaufträge benötigten, und gaben die eigene Lagerhaltung auf. Durch ihr eigenes Lager ist die BIMATEX in der Lage, diese Kleinmengen schnell auszuliefern. Dadurch konnte sich die Gesellschaft auch in schwierigen Zeiten ihren Kundenstamm erhalten und sich Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Anbietern von Rohware sichern. Im Zuge der schlechten wirtschaftlichen Lage in den Abnehmerregionen erfolgte 2015 die Bezahlung der Rohware zunehmend schleppend. Um die Marktchancen in Portugal zu vergrößern, wo eine gestiegene Nachfrage zu beobachten war, wechselte die BIMATEX dort ihre Agentur. Dies war mit Anlaufinvestitionen in Lager und Schulung verbunden.

Neben dem internationalen Rohgewebehandel ist die BIMATEX im deutschsprachigen Raum im Handel mit Objekttextilien für Krankenhäuser und Hotels aktiv. Dieses Geschäftsfeld dient der Risi-

kostreue. Allerdings verschlechterten sich seit geraumer Zeit auch im Objekttextilbereich die konjunkturellen Rahmenbedingungen, da sich die Kunden bei Standardartikeln sehr preissensibel zeigen. Diese Entwicklung setzte sich auch im ersten Halbjahr 2015 fort. Die Entscheidung der BIMATEX, höherwertige Artikel in das Programm aufzunehmen, erwies sich als richtig. Dank dieser Produkte und einer leicht anziehenden Nachfrage nach Rohgeweben in Südeuropa konnte die Gesellschaft im ersten Halbjahr 2015 ihren Umsatz um 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern.

Kerngeschäftsfeld der Christian Dierig GmbH ist der Export hochwertiger Damaste nach Westafrika. Dort haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2015 mit dem Abklingen der Ebola-Epidemie, dem friedlichen Machtübergang nach den Präsidentschaftswahlen in Nigeria und den militärischen Erfolgen bei der Bekämpfung der Terrormiliz „Boko Haram“ im Norden Nigerias verbessert. Dennoch blieben die Damast-Exporte der Christian Dierig GmbH im ersten Halbjahr 2015 unter dem Umsatz im Vorjahreszeitraum. Dies hat zum einen saisonale Gründe. Zum anderen haben die Absatzmärkte die politischen Unruhen und die Ebola-Epidemie nur teilweise überwunden. Auch drängten im ersten Halbjahr 2015 andere Anbieter von Damasten, die 2014 ihre Lieferungen deutlich reduzieren mussten, auf den wieder beruhigten Markt und versuchten, ihre Lagerbestände zu platzieren. In der Folge kam es zu Überkapazitäten. Daher sah sich die Christian Dierig GmbH veranlasst, ihre Liefermengen gegen Ende des zweiten Quartals 2015 zu reduzieren, sodass der Umsatz im ersten Halbjahr 2015 um 4,7 Prozent unter dem Umsatz im Vorjahreszeitraum blieb. Dies entspricht der Exportstrategie der Gesellschaft, in der die Risikominimierung stets Vorrang vor der Umsatzentwicklung genießt.

Zur Minderung des Risikos hat sich die Christian Dierig GmbH mit dem Handel mit technischen Textilien ein zweites Standbein geschaffen. Seit mehreren Jahren vermarktet das Unternehmen Basistextilien für die Schleifscheibenproduktion und bietet seit dem Jahr 2013 zusätzlich technische Textilien für die Filtration an. Diese werden in langfristig angelegten Projektgeschäften vermarktet. In dem neuen Geschäftsfeld konnten im Berichtszeitraum Umsatzsteigerungen erzielt werden. Angesichts der Komplexität der Materie werden die Filtrationstextilien erst auf mittlere Sicht einen relevanten Beitrag zu Umsatz und Ertrag leisten können.

3.2.2 Geschäftsverlauf im Immobilienbereich

Der Immobilienbereich erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2015 einen Umsatz auf Vorjahreshöhe von 3,7 Millionen Euro. Dass der Immobilienbereich im ersten Halbjahr 2015 kein Umsatzwachstum erzielen konnte, liegt hauptsächlich daran, dass wegen des milden Winters 2014 auf 2015 den Mietern hohe Nebenkostenvorauszahlungen erstattet wurden. Auch verringerten sich durch den Verkauf eines Restgrundstücks in Bocholt die Mieteinnahmen. Bei den Nettokaltmieten hingegen erreichte der Immobilienbereich durch einen vergrößerten Flächenbestand und eine verdichtete Vermietung an den Standorten Augsburg und Kempten sowie durch an die

Preisentwicklung gekoppelte Mietverträge ein Wachstum. Im ersten Halbjahr 2015 entfielen 10,2 Prozent des Konzernumsatzes auf den Immobilienbereich (im Vorjahreszeitraum 10,4 Prozent).

Der Vermietungsgrad war im ersten Halbjahr 2015 nach wie vor hoch. Darüber hinaus konnten mehrere Neuvermietungen realisiert werden: Bereits im ersten Quartal wurden das Erdgeschoss des ehemaligen Kühlhauses im Augsburger Schlachthofquartier sowie kleinere, zwischenzeitlich gekündigte Flächen im Gewerbepark Kotteln am Standort Kempten vermietet. Im zweiten Quartal wurde eine Büromieteinheit im dritten Obergeschoss des ehemaligen Kühlhauses im Schlachthofgelände Augsburg vermietet.

Sämtliche Bau- und Entwicklungsvorhaben verliefen nach Plan, darunter die Erweiterung der Handelsimmobilien der Firmen Lidl und Friso in Kempten und die Errichtung einer neuen Logistikhalle im Augsburger Gewerbepark Prinz für die Andreas Schmid Logistik. Bei einem weiterhin plangemäßen Verlauf der Bautätigkeit werden die neuen Immobilien noch im Jahr 2015 den Mietern übergeben.

Ein besonderer Erfolg der Immobiliensparte des Dierig-Konzerns ist der Verkauf eines mit zum Teil denkmalgeschützten Immobilien bebauten Restgrundstücks am Standort Bocholt im ersten Quartal 2015. Dieser Verkauf war lange geplant, aber wegen der geringen Immobiliennachfrage nur schwer realisierbar. Mit dem Verkauf des letzten Grundstücks außerhalb Südbayerns kann sich der Dierig-Konzern seither ganz auf die Entwicklung und Vermarktung von Immobilien im Großraum Augsburg sowie in Kempten konzentrieren. Damit hat die Immobiliensparte ein wesentliches Teilziel der Immobilienstrategie erreicht. Ebenfalls im ersten Quartal 2015 wurde ein Kaufvertrag über ein Teilgrundstück am Standort Kempten geschlossen. Am Standort Augsburg-Mühlbach wurden nochmals entwickelte Wohnungsbaugrundstücke an einen Bauträger verkauft. Der Verkaufserlös aus den Transaktionen wird in laufende Bau- und Entwicklungsvorhaben reinvestiert.

Am Standort Augsburg-Mühlbach sollen gewerbliche Flächen in Wohnungsbauflächen umgewandelt werden. Hierfür ist eine Änderung des Bebauungsplans erforderlich. Angesichts des Wohnungsmangels in Augsburg hat der Bauausschuss der Stadt das Vorhaben grundsätzlich befürwortet. Ideenskizzen sehen bei einem Abriss zweier bisher von den Textilgesellschaften genutzter Lagerhallen eine Bebauung mit 160 bis 200 Wohneinheiten vor. Zusätzlich soll auf dem Gelände ein Parkhaus für die gewerblichen Mieter errichtet werden. Nach derzeitigem Stand wird das Baurecht 2016 zu erlangen sein. Eine Realisierung der Maßnahme ist jedoch frühestens ab 2018 geplant.

Im Berichtszeitraum flossen dem Konzern 2,8 Millionen Euro vor Steuern als Veräußerungsgewinn aus Immobilienverkäufen zu (im Vorjahreszeitraum 1,0 Millionen Euro). Im Gegenzug investierte der Dierig-Konzern 1,6 Millionen Euro in seine Immobilien (im Vorjahreszeitraum 1,7 Millionen Euro). Neue Standorte wurden im Berichtszeitraum nicht erworben.

3.2.3 Prognose-Ist-Vergleich

Der Dierig-Konzern setzt sich neben finanziellen Zielen weitere Ziele in der Unternehmensentwicklung und detaillierte Projektziele. Die wesentlichen Vorgaben für das erste Halbjahr 2015 wurden erreicht. Falls Ziele aufgrund äußerer Faktoren nicht erreicht werden konnten, wurden Alternativvorgaben definiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen, um diese zu erreichen.

3.3 Lage

3.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2015 auf 3,7 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 2,1 Millionen Euro), das Nachsteuerergebnis bezifferte sich auf 2,6 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 1,4 Millionen Euro). Beeinflusst wurde das Ergebnis durch Grundstücksverkäufe in Augsburg, Kempten und Bocholt. Daraus entstand im ersten Halbjahr 2015 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1,9 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 0,7 Millionen Euro).

Der Materialaufwand bezifferte sich zum 30. Juni 2015 auf 25,3 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Erhöhung um 2,1 Millionen Euro bedeutet. Ursächlich dafür sind das Umsatzwachstum und höhere Einstandspreise. Der wertmäßige Lagerbestand zum 30. Juni 2015 stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 1,3 Millionen Euro. Der Personalaufwand stieg im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,4 Millionen Euro. Darin spiegeln sich Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie die leicht gestiegene Zahl der Vollzeitmitarbeiter im Konzern wider. Durch Immobilieninvestitionen stiegen die Abschreibungen planmäßig an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis zeigte sich im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum durch die Umschichtung von langfristigen auf kurzfristige Kredite verbessert.

Das Vorsteuerergebnis des Dierig-Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2015 auf 3,7 Millionen Euro und übertrifft damit den Wert des Vorjahreszeitraums von 2,1 Millionen Euro um 1,6 Millionen Euro. Darin enthalten sind Erträge aus Grundstücksgeschäften (2,8 Millionen Euro, im Vorjahreszeitraum 1,0 Millionen Euro). Bereinigt um die Gewinne aus Immobilientransaktionen erzielte der Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2015 ein operatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 0,9 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 1,1 Millionen Euro). Der Rückgang ist vorrangig auf sinkende Margen im Textilsegment zurückzuführen.

Nach Ertragsteuern erwirtschaftete der Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2015 ein Konzernergebnis von 2,6 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 1,4 Millionen Euro). Das rechnerische Ergebnis je Aktie lag im ersten Halbjahr 2015 bei 0,63 Euro (im Vorjahreszeitraum 0,35 Euro).

3.3.2 Finanzlage

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns in Relation zur Bilanzsumme

	30.06.2015	31.12.2014
Eigenkapital	27,2 %	26,5 %
Langfristige Schulden	47,1 %	47,0 %
Kurzfristige Schulden	25,7 %	26,5 %

Der Dierig-Konzern zeigte sich auch im ersten Halbjahr 2015 gut finanziert und konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Eventuell erforderliche Fremdmittel können bei den Hausbanken beschafft werden. Die eingeräumten Kreditlinien sind ausreichend zur Finanzierung der laufenden Geschäfte und des weiteren Wachstums. Dabei weist der von den Hausbanken zur Verfügung gestellte Kreditrahmen Reserven zum tatsächlichen Finanzierungsbedarf auf. Die Finanzierungsstrategie der Dierig-Gruppe hat zum Ziel, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften bei gleichzeitiger Optimierung der Kapitalkosten sicherzustellen. Zur Optimierung der Zahlungsströme und Bankkonditionen verfügt der Dierig-Konzern über ein zentrales Cash-Management. Die notwendigen Finanzmittel werden über die Zwischenholding Dierig Textilwerke GmbH bereitgestellt und mit den Kreditinstituten verhandelt.

Das Eigenkapital stieg von 28,5 Millionen Euro zu Beginn des Jahres 2015 auf 29,4 Millionen Euro zur Jahresmitte. Die Eigenkapitalquote erreicht damit 27,2 Prozent (zu Jahresbeginn 26,5 Prozent). Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Parameteränderungen bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen und hier insbesondere die Zinssatzänderung von 2,1 Prozent auf 1,64 Prozent mindernd auf das Eigenkapital ausgewirkt haben. Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen von 16,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 auf 17,3 Millionen Euro am 30. Juni 2015 resultierte im Wesentlichen aus diesem Zinseffekt. Die tatsächlichen Pensionsverpflichtungen werden im Dierig-Konzern durch laufende Erträge aus der Vermietung und Verpachtung der Konzernimmobilien gedeckt, wobei die Immobilienerträge die Pensionskosten übertreffen.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Verlauf des Jahres 2015 trotz der umfangreichen Bauinvestitionen um 0,5 Millionen Euro zurückgegangen. Dabei wurden die Erträge aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 2,8 Millionen Euro vor Steuern (im Vorjahreszeitraum 1,0 Millionen Euro) in die Finanzierung einbezogen.

Der Dierig-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2015 einen Mittelzufluss aus dem Ergebnis in Höhe von 4,3 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 2,6 Millionen Euro). Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verminderte sich von um 1,0 Millionen Euro. Dabei wirkte sich die Zunahme der Vorräte während des ersten Halbjahrs 2015 aus.

Beim Cash Flow aus der Investitionstätigkeit standen Erlöse aus Grundstücksgeschäften in Höhe von 3,8 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 1,0 Millionen Euro) Neuinvestitionen in Höhe von 1,9 Millionen Euro (im Vorjahreszeitraum 1,8 Millionen Euro) gegenüber. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit war geprägt von der Dividendenauszahlung.

3.3.3 Vermögenslage

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns in Relation zur Bilanzsumme

	30.06.2015	31.12.2014
Sachanlagen	2,6 %	2,6 %
Investment Properties	57,6 %	58,3 %
Summe der langfristigen Vermögenswerte	61,0 %	61,6 %
Vorräte	21,0 %	19,7 %
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15,5 %	15,5 %
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	39,1 %	38,4 %

Die Bilanzsumme des Dierig-Konzerns stieg zum 30. Juni 2015 gegenüber dem Jahresbeginn um 0,9 Millionen Euro oder 0,8 Prozent auf 108,2 Millionen Euro. Auf der Aktivseite sank der Wert der Investment Properties, also der Immobilien, die zum Zweck der Vermietung und Verpachtung sowie zur Entwicklung gehalten werden, um 0,2 Millionen Euro. Darin spiegeln sich einerseits die Anlagenverkäufe in Bocholt, Augsburg und Kempten und andererseits die Neuinvestitionen in Immobilien wider. Die Vorräte des Textilssektors stiegen im ersten Halbjahr um 1,6 Millionen Euro. Dies ist vorrangig auf das höhere Geschäftsvolumen im Bettwäschebusiness und auf saisonale Einflüsse zurückzuführen.

Insgesamt blieben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte auf dem Niveau des Jahresbeginns. Zum 30. Juni 2015 standen dem Dierig-Konzern 2,7 Millionen Euro an flüssigen Mitteln zur Verfügung, dies bedeutet im Jahresverlauf eine Verminderung um 0,7 Millionen Euro.

3.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Am Ende des ersten Halbjahrs 2015 beschäftigte die Dierig-Gruppe 198 Mitarbeiter (149 Angestellte und 49 gewerbliche Mitarbeiter). Zum Vorjahreszeitraum waren 194 Mitarbeiter beschäftigt gewesen.

Bei weiteren nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Umweltauswirkungen, Standorte und Corporate Responsibility, Sozialstandards bei der Textilherstellung) ergaben sich im ersten Halbjahr 2015 keine oder nur unwesentliche Veränderungen gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht 2014. Daher verweisen wir auf die dortige Darstellung.

4. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums haben sich bis Redaktionsschluss des Halbjahresfinanzberichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

5. PROGNOSEBERICHT

In diesem Prognosebericht bezieht sich der Dierig-Konzern auf das restliche Geschäftsjahr 2015. Wo dies möglich ist, blickt der Dierig-Konzern freiwillig über den Prognosezeitraum hinaus.

Die Weltbank rechnet für 2015 mit einem sich weiter abschwächenden Wachstum der Weltwirtschaft. Innerhalb der Euro-Zone wird ein etwas stärkeres Wachstum erwartet, wobei die Entwicklungen in Griechenland und in weiteren hoch verschuldeten Staaten Südeuropas in diese Betrachtungen nur partiell eingeflossen sind. In Deutschland wird die Wirtschaft 2015 abermals stärker wachsen als in der ganzen Euro-Zone, wobei das Wachstum nach den Prognosen der Konjunkturforschungsinstitute hauptsächlich vom privaten Konsum getragen wird. In Österreich hingegen wird ein Abflauen der Inlandsnachfrage nach Konsumartikeln erwartet. Die Konsumkonjunktur in der Schweiz leidet unter dem starken Schweizer Franken. Die Verbraucher werden weiterhin Güter ihres täglichen Bedarfs in hohem Maße grenznah in Deutschland, Österreich, Frankreich oder Italien einkaufen. Die Textilkonjunktur in Südeuropa wird sich 2015 nur geringfügig erholen. In den Volkswirtschaften in den afrikanischen Staaten südlich der Sahara sind durch das Abebben der Ebola-Epidemie und die Beruhigung der politischen Lage anhaltend hohe Wachstumsraten erreichbar.

In seiner Prognose für das Jahr 2015 erwartet der Vorstand im Segment Bettwäsche steigende Inlandsumsätze, geht aber davon aus, dass die bisherigen Wachstumsraten bis Jahresende nicht gehalten werden können. In Österreich, wo Dierig mit der Marke fleurette Marktführer ist, zeigt sich ein Abflauen der Konsumkonjunktur. Daher werden sich die Umsatzeinbußen der österreichischen Landesgesellschaft bis Jahresende voraussichtlich nicht mehr kompensieren lassen. Bei den über Österreich gesteuerten Exportgeschäften in die CEE-Staaten ist angesichts der schwierigen Konjunktur ebenfalls mit einem weiteren Rückgang des Umsatzvolumens zu rechnen. Bei der Schweizer Bettwäschesgesellschaft ist aufgrund des starken Schweizer Franken davon auszugehen, dass auch im zweiten Halbjahr 2015 die Exportaktivitäten in die Benelux-Länder zurückgehen und ein Teil des Inlandsumsatzes an grenznahe Anbieter verloren geht. Saldiert erwartet der Dierig-Konzern 2015 einen gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigenden Bettwäscheumsatz.

Der Handel mit Damasten ist stark abhängig von der politischen und gesundheitlichen Lage in den Abnehmerregionen und unterliegt zusätzlich saisonalen Schwankungen. Bei den sich leicht verbessernden Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2015 nahm jedoch der Wettbewerbsdruck schlagartig stark zu. Im Gewebeexport nach

Afrika erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2015 daher eine rückläufige Umsatzentwicklung in ähnlicher Größenordnung wie zum Halbjahresende. Nach der Exportstrategie genießt die Risikominimierung stets Vorrang vor der Umsatzentwicklung. Ein weiterhin rückläufiger Umsatz mit Damasten ist in den Planungen berücksichtigt. Beim Handel mit technischen Textilien ist ein Umsatzplus zu erwarten. Im Gewebehandel mit Abnehmern in Südeuropa, der sich in den vergangenen Jahren stark rückläufig entwickelt hat, sind 2015 erste Wachstumsimpulse erkennbar. Allerdings gehen mit der steigenden Nachfrage auch höhere Ausfallrisiken der Kunden einher. Daher trachtet der Dierig-Konzern aus der Risikominimierung danach, die Märkte in Südeuropa behutsam wieder aufzubauen. Auch im Objektgeschäft mit Hotel- und Krankenhauswäsche im Inland ist bis Jahresende 2015 keine Steigerung der Nachfrage zu erwarten.

Der Auftragsbestand im Textilsektor der Dierig-Gruppe bezifferte sich zum 30. Juni 2015 auf 32,8 Millionen Euro (zum 30. Juni 2014: 28,2 Millionen Euro). Durch die zunehmende Kurzfristigkeit der Orders und durch eine hohe Stornierungsquote verliert der Auftragsbestand als Frühindikator zunehmend an Bedeutung. Als Gesamtprognose wird sich der Umsatz des Textilbereichs des Dierig-Konzerns im Jahr 2015 auf Vorjahresniveau bewegen.

Die Immobiliensparte geht in ihren Planungen von weitgehend stabilen Mietverhältnissen und einer guten Nachfrage nach Gewerbeflächen an den Konzernstandorten Augsburg und Kempten aus. Der hohe Vermietungsgrad der Bestandsimmobilien ist teilweise durch langfristige Mietverträge gesichert. Für den Fall einer Mieterinsolvenz bestehen Mietbürgschaften, die zumindest für eine Übergangszeit den Mietausfall kompensieren. Durch die heterogene Flächen- und Mieterstruktur mit 150.000 Quadratmetern Mietflächen unterschiedlicher Nutzungsarten und Preiskategorien und 250 Mietern ist das Vermietungsgeschäft stabil.

Hauptsächlich bedingt durch Rückerstattungen von Nebenkostenvorauszahlungen erreichte die Immobiliensparte im Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2015 kein Wachstum. Bis Jahresende hingegen wird aufgrund der Vergrößerung des Mietflächenangebotes eine leichte Steigerung der Mietumsätze sowie des Segmentergebnisses erwartet.

In Summe erwartet der Dierig-Konzern für das Gesamtjahr 2015 eine stabile Geschäftsentwicklung sowie der Marktlage angepasste operative Ergebnisse.

Im Jahr 2016 erwartet der Dierig-Konzern abermals steigende Immobilienumsätze. Im inländischen Bettwäschebereich sind durch die starke Positionierung der Marken fleurette und Kaepfel Umsatzsteigerungen möglich. Hingegen wird das Bettwäschegeschäft in der Schweiz, in Österreich und in den CEE-Staaten im Jahr 2016 angesichts des schlechten konjunkturellen Umfelds deutlich schwieriger werden. Hier ist von rückläufigen, allenfalls stagnierenden Bettwäscheumsätzen auszugehen. Im internationalen Rohgewebehandel mit Abnehmern in Südeuropa rechnet der Dierig-Konzern für 2016 mit einem geringfügigen Wachstum. Der Export von Damasten nach

Westafrika ist von verschiedenen äußeren Einflüssen abhängig. Eine Stagnation der Umsätze auf hohem Niveau ist das wahrscheinlichste Szenario. Ähnliches gilt für den Bereich der Objekttextilien, wohingegen bei den technischen Textilien ein Umsatzwachstum erwartet wird. Saldiert ist damit 2016 eine Steigerung des Konzernumsatzes möglich.

Erfolgsfaktoren sind die gute Kapitalausstattung und die ausreichende Liquidität, Kompetenzen in den Bereichen Textil und Immobilien und die etablierten Kundenbeziehungen. Um ihre Ertragskraft zu halten, werden die Gesellschaften der Dierig-Gruppe wie in der Vergangenheit auf risikoreiche Projekte und auf Geschäfte zu nicht auskömmlichen Margen verzichten.

Der Dierig-Konzern wird auch in Zukunft solide finanziert sein. Durch Umbaumaßnahmen, eventuelle Zukäufe und die Errichtung von Neubauten wird sich das Anlagevermögen des Konzerns in den kommenden beiden Jahren vergrößern, wobei eine Gegenfinanzierung durch den Verkauf von Grundstücken, die nicht zur strategischen Ausrichtung passen, angestrebt wird. Da die Veräußerungserlöse die Neuinvestitionen nicht vollständig decken, werden in den

Projektfinanzierungen die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steigen. Der Zuwachs des Anlagevermögens wird dabei jedoch höher sein als der Anstieg der Verschuldung. Grundsätzliches Ziel des Dierig-Konzerns ist es, die Eigenkapitalquote zu verbessern respektive die negativen Effekte der steigenden Pensionsrückstellungen auf das Eigenkapital zu kompensieren.

Wie in der Vergangenheit ist die Planungsgrundlage konservativ und fußt auf einer realistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung, wobei genügend Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Sollten negative Abweichungen vom Plan auftreten, werden diese aufgrund des Risikomanagement-Systems sichtbar, sodass rasch Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Bestandsgefährdende Risiken sind für die Dierig-Gruppe nicht erkennbar.

Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Gesellschaft	Ziel
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, langfristige Steigerung der operativen Erträge in den Bereichen Textil und Immobilien
Immobilienpartie	Erhalt des Immobilienvermögens, Absicherung der Vermietungsquote Verkauf des Restgrundstücks am Standort Bocholt (bereits im ersten Quartal erfolgt) Bau einer Logistikhalle am Standort Prinz (Baubeginn 2015 erfolgt) Umwandlung von Lagerflächen am Standort Kempten zur höherwertigen Nutzung Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten Konzeptionelle Vorarbeiten zur Umwidmung von Gewerbeflächen zu Wohnimmobilien am Standort Augsburg-Mühlbach (bereits angelaufen)
fleuresse GmbH	Festigung der Marktposition Intensivierung der Vermarktung der Lizenzmarke KLVb
Adam Kaeppel GmbH	Festigung der Marktposition Steigerung der Online-Umsätze durch Partner, sofern wirtschaftlich interessant
Christian Dierig Ges.m.b.H., Österreich	Stabilisierung der Exportaktivitäten in den CEE-Staaten
Dierig AG, Schweiz	Festigung der Marktposition Stabilisierung des zu erwartenden Rückgangs der Exportumsätze in die Benelux-Staaten (aufgrund der Stärke des Schweizer Frankens)
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH GmbH	Stabilisierung der Umsätze in Frankreich und Südeuropa Stabilisierung des Objektgeschäftes
Christian Dierig GmbH	Stabilisierung der Umsätze mit Damasten Umsatzsteigerung im Bereich technischer Textilien für die Filtration

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

6.1 Chancenbericht

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird von einer Reihe externer Größen beeinflusst, die zahlreiche Chancen eröffnen. Bei der Bewertung der Geschäftschancen ergaben sich im ersten Halbjahr 2015 keine Veränderungen. Daher verweisen wir auf die im Konzernlagebericht 2014 getroffenen Aussagen. Über die Nutzung aktueller Geschäftschancen berichten wir im Wirtschaftsbericht, über konkrete Ziele im Prognosebericht.

6.2 Risikobericht

Infolge der Summe der risikomindernden Maßnahmen und Systeme sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten weder bestandsgefährdende Risiken noch Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns (KonTraG).

Im Berichtsjahr hat sich das geschäftliche Umfeld der Dierig-Gruppe gegenüber dem Vorjahr nur in Teilbereichen verändert. Daher stellen wir im Folgenden lediglich die Risikofelder dar, in denen sich Veränderungen ergaben, und verweisen auf die Darstellung der Risikofelder im Konzernlagebericht 2014.

6.2.1 Währungsrisiko

Aus den Geschäftsaktivitäten der Dierig-Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen (hauptsächlich in Euro und US-Dollar), wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Im Spitzenausgleich können Währungskursschwankungen einen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Dieses Restrisiko steuert der Konzern durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente über Microhedge-Sicherungsgeschäfte, wobei diese laufend überwacht und nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden.

Grundsätzlich schwierig für das Geschäft sind plötzliche und starke Kursschwankungen, da diese einerseits die Absatzmärkte verunsichern und sich andererseits auf die Verkaufspreise der Textilien und damit auf die Bewertung der Lagerbestände auswirken. Während der Berichtsperiode verlor der Euro gegenüber dem Dollar kontinuierlich und stark an Wert. Zu Jahresanfang kostete der Euro 1,21 US-Dollar. Seinen Tiefststand erreichte der Euro Mitte März mit 1,05 US-Dollar. Anschließend erholte sich der Euro wieder leicht auf Werte um 1,10 US-Dollar. Am Halbjahresende kostete der Euro 1,11 US-Dollar. Damit verlor der Euro im ersten Halbjahr gegenüber dem US-Dollar 12,1 Prozent an Wert. Damit verteuerten sich Einkäufe von Rohware im Dollarraum.

6.2.2 Exportrisiken in Krisengebieten

Die Konzerngesellschaft Christian Dierig GmbH exportiert im größeren Umfang Damaste nach Westafrika. In den Abnehmermärkten besteht die Gefahr politischer Instabilität, durch die im Extremfall der Absatz in einzelnen Ländern deutlich einbrechen kann. Weiterhin besteht die Gefahr von Krankheiten. Die Christian Dierig GmbH verfügt über umfassende Erfahrungen im Exportgeschäft, arbeitet nur mit langjährigen, vertrauenswürdigen Kunden zusammen und bedient die gesamte westafrikanische Region. Dadurch werden Länderrisiken begrenzt. Im Krisenfall drosselt die Gesellschaft ihre Lieferungen in einzelne Länder und Landesteile bis hin zum vollständigen Aussetzen der Exporte und nimmt die Ware bis zum Abklingen der Krise auf Lager oder verteilt diese auf sichere Länder. Umsatzeinbußen sind damit möglich, das Ertragsrisiko ist beherrschbar.

Im ersten Halbjahr 2015 verbesserten sich in der Region Westafrika die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Nach der Präsidentschaftswahl in Nigeria erfolgte ein friedlicher Machtübergang an die neue Regierung, die bei der Bekämpfung der Terrororganisation Boko Haram bereits Teilerfolge erzielen konnte. Auch klang die Ebola-Epidemie im westafrikanischen Raum weiter ab, was zu einer Beruhigung der Märkte führte. Allerdings wurden in den Ebola-Regionen fast alle anderen Gesundheitsmaßnahmen hintangestellt, sodass dort nun die Malaria auf dem Vormarsch ist. Es wird daher befürchtet, dass die Malaria ähnlich viele Menschenleben fordern wird wie die Ebola-Epidemie. Auswirkungen einer Malaria-Epidemie auf die Textilmärkte waren im ersten Halbjahr 2015 nicht zu beobachten.

Weiterhin zeigte sich, dass bereits eine geringfügige Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Westafrika zu einem deutlich verschärften Wettbewerb im Textilbereich geführt hat. Damit können sich durch eine Beruhigung der Lage die Ertragsrisiken vergrößern.

7. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die im Konzernlagebericht 2014 dargestellten übernahmerechtlichen Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie der erläuternde Bericht haben nach wie vor Gültigkeit. Lediglich bei der Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien kam es infolge des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Mai 2015 zu Veränderungen.

Diese hat beschlossen, die früher bestehende, durch die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 erteilte und bis zum 25. Mai 2015 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufzuheben. Im Weiteren hat die Hauptversammlung vom 19. Mai 2015 den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. Mai 2020 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Bei weiteren Berichtsbestandteilen (Strategie, Steuerungssystem, Märkte und Standorte, Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken, Erklärung zur Unternehmensführung, Vergütungsbericht, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen) ergaben sich im ersten Halbjahr 2015 keine Veränderungen. Daher verweisen wir auf die im Konzernlagebericht 2014 getroffenen Aussagen.

Augsburg, den 19. August 2015

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Bernhard Schad

AKTIVA

	30.06.2015 €	31.12.2014 €
Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	77.848	73.592
II. Sachanlagen	2.823.133	2.754.229
III. Investment Properties	62.367.830	62.578.186
IV. Finanzanlagen	349.025	366.365
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	347.467	347.466
Summe langfristiger Vermögenswerte	65.965.303	66.119.838
Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	22.670.064	21.111.361
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.765.412	16.620.411
III. Steuerforderungen	118.803	61.451
IV. Flüssige Mittel	2.710.243	3.413.972
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	42.264.522	41.207.195
	108.229.825	107.327.033

PASSIVA

	30.06.2015 €	31.12.2014 €
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000	11.000.000
Eigene Anteile	-253.786	-253.786
II. Gewinnrücklagen	14.652.693	14.327.811
III. Andere Rücklagen	1.277.697	2.029.177
IV. Minderheitenkapital	208.587	212.887
V. Konzerngewinn	2.561.628	1.145.502
	29.446.819	28.461.591
Langfristige Schulden		
1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26.555.978	27.588.969
2. Pensionsrückstellungen	17.323.311	16.254.468
3. Sonstige langfristige Schulden	195.716	177.841
4. Latente Steuern	6.860.836	6.397.407
Kurzfristige Schulden		
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8.196.524	6.677.188
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.851.004	3.624.536
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.393.497	11.372.550
4. Kurzfristige Rückstellungen	3.227.036	4.323.419
5. Sonstige kurzfristige Schulden	2.179.104	2.449.064
	108.229.825	107.327.033

Dierig Holding AG
Konzerngesamtergebnisrechnung
vom 1. Januar – 30. Juni 2015

	01.01.–30.06.2015 €	01.01.–30.06.2014 €
Umsatzerlöse	36.649.849	35.760.309
Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.294.197	53.090
Sonstige betriebliche Erträge	3.299.718	1.271.240
Materialaufwand	25.332.467	23.153.756
Personalaufwand	5.180.303	4.768.324
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties	1.044.469	980.446
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.061.963	4.953.363
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	4.624.562	3.122.570
Finanzergebnis	-903.129	-1.042.603
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.721.433	2.079.967
Ertragsteuern	1.155.505	645.830
Periodenergebnis	2.565.928	1.434.137

	01.01.–30.06.2015 €	01.01.–30.06.2014 €
Periodenergebnis	2.565.928	1.434.137
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-16.071	207.408
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	4.990	-64.400
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften	103.360	16.709
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19	-1.223.726	
Latente Steuern unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19	379.967	
Andere nicht im Periodenergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	-751.480	159.717
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode	1.814.448	1.593.854
Vom Periodenergebnis entfällt auf:		
die Aktionäre des Mutterunternehmens	2.561.628	1.429.837
nicht beherrschte Anteile ¹⁾	4.300	4.300
	2.565.928	1.434.137
Von der Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode entfällt auf:		
die Aktionäre des Mutterunternehmens	1.810.148	1.589.554
nicht beherrschte Anteile ¹⁾	4.300	4.300
	1.814.448	1.593.854
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert) in Euro	0,63	0,35

¹⁾ 6% Anteil an der Prinz GmbH

Dierig Holding AG, Konzernkapitalflussrechnung
Statement of cash flows
1. Halbjahr 2015

	01.01.–30.06.2015 T€	01.01.–30.06.2014 T€
Jahresüberschuss	2.566	1.434
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	1.044	980
Veränderung latenter Steuern	849	373
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-155	-145
Cash Flow aus dem Ergebnis	4.304	2.642
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-1.096	-699
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.838	-995
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.762	-2.625
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-439	827
1. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.831	-850
Erlöse aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.781	1.044
Investitionen in das Anlagevermögen	-1.851	-1.788
2. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	1.930	-744
Aufnahme/Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	491	
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-593	-553
Konzernfinanzierung	21	1.452
Geleistete Einmalzahlungen (Dividende)	-830	-830
3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-911	69
4. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands (Summe Punkt 1.+2.+3.)	-812	-1.525
Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	108	161
Finanzmittel am Anfang der Periode 01.01.2015 (Vj. 01.01.2014)	3.414	4.618
5. Finanzmittel am Ende der Periode 30.06.2015 (Vj. 30.06.2014)	2.710	3.254

Dierig Holding AG
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
zum 30. Juni 2015

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen	Nicht beherrschte Anteile	Konzern- gewinn	Konzern- eigen- kapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2014	10.746	10.188	3.120	213	4.160	28.427
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		3.340			-3.340	0
Ausschüttung				-9	-821	-830
Ergebnis nicht beherrschter Anteile				4	-4	0
Sonstiges Ergebnis			161			161
Konzernjahresüberschuss					1.434	1.434
Stand am 30.06.2014	10.746	13.528	3.281	208	1.429	29.192

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen	Nicht beherrschte Anteile	Konzern- gewinn	Konzern- eigen- kapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2015	10.746	14.328	2.029	213	1.145	28.461
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		325			-325	0
Ausschüttung				-9	-821	-830
Ergebnis nicht beherrschter Anteile				4	-4	0
Sonstiges Ergebnis			-751			-751
Konzernjahresüberschuss					2.566	2.566
Stand am 30.06.2015	10.746	14.653	1.278	208	2.561	29.446

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Dierig Holding AG zum 30. Juni 2015 wurde gemäß § 37w WpHG sowie im Einklang mit den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dementsprechend wurde der Halbjahresbericht in Übereinstimmung mit dem für die Zwischenberichterstattung gültigen IAS 34 aufgestellt. Vom Wahlrecht der Erstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss unseres Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht.

Schätzvorgänge

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen beruhen auf Prämissen, die zum Stichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen, wenn die angenommenen Rahmenbedingungen sich entgegen der Erwartungen entwickelt haben. Änderungen werden zum Zeitpunkt der Erlangung von besseren Kenntnissen erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Im ersten Halbjahr 2015 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Der Konsolidierungskreis umfasst demnach zum 30. Juni 2015 einschließlich der Muttergesellschaft elf (31. Dezember 2014: elf) vollkonsolidierte Gesellschaften und ein (31. Dezember 2014: ein) „at-equity“ einbezogenes Unternehmen. Unverändert werden vier Tochtergesellschaften aus untergeordneter Bedeutung für den Konzern nicht konsolidiert, sondern gemäß IAS 39 bewertet.

Ergebnis je Aktie (IAS 33)

Ergebnis je Aktie	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014
Periodenergebnis in T€	2.566	1.434
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.103.100	4.103.100
(unverwässertes = verwässertes)		
Ergebnis je Stückaktie in EUR	0,63	0,35

Segmentangaben 1. Halbjahr 2015

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Investitionen	208	55	1.643	1.733			1.851	1.788
davon: Inland	169	44	1.643	1.733			1.812	1.777
davon: verbleibende EU	9						9	0
davon: übriges Europa	30	11					30	11
Segmenterlöse	32.924	32.055	3.726	3.705			36.650	35.760
davon: Inland	16.107	14.927	3.670	3.654			19.777	18.581
davon: verbleibende EU	8.670	8.336					8.670	8.336
davon: übriges Europa	1.551	1.604	56	51			1.607	1.655
davon: restliche Welt	6.596	7.188					6.596	7.188
Segmentergebnis	204	281	2.259²⁾	1.098 ²⁾	103	55	2.566	1.434
darin enthalten:								
Anlagenverkaufsgewinne (netto)			1.898¹⁾	686 ¹⁾			1.898	686

¹⁾ die Anlagenverkaufsgewinne sind bzw. werden wieder reinvestiert

²⁾ das operative Immobilienergebnis beträgt T€ 361 (i.Vj. T€ 412)

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Dierig Holding AG ist in 4.200.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,62 eingeteilt. Auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 hat die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2008 eigene Anteile im Umfang von 96.900 Stückaktien erworben.

Entsprechend beträgt das rechnerische Grundkapital zum 31. Dezember 2014 und zum 30. Juni 2015 unverändert 10.746.214 Euro.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 gelten als nahe stehende Personen bzw. Unternehmen solche, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Die Textil-Treuhand GmbH, die eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13 Prozent an der Dierig Holding AG hält, hat an eine Konzerngesellschaft ein Darlehen in Höhe von 11.229 Tausend Euro (im Vorjahr 11.001 Tausend Euro) zu marktüblichen Konditionen ausgereicht.

Es besteht ein Mietvertrag mit Herrn Christian Dierig, Sprecher des Vorstands der Dierig Holding AG, über eine Wohnimmobilie. Die Netto-Kaltmiete pro Quadratmeter beträgt 10,00 Euro. Der Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit und zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 wurden aus dem Mietvertrag 15 Tausend Euro an Mieten vereinnahmt. Zum Stichtag des Zwischenabschlusses bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Konzernabschluss vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und der Konzernlagebericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigten Person unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, den 19. August 2015

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig (Sprecher) Bernhard Schad

Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Service & Kontakt

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.dierig.de. Hier stehen Ihnen auch der Geschäftsbericht 2014 sowie weitere Informationen zum Download zur Verfügung.

Dierig Holding AG

Kirchbergstraße 23
Tel.: +49 (0) 821 – 52 10 – 395
Fax: +49 (0) 821 – 52 10 – 393
E-Mail: info@dierig.de, www.dierig.de

Finanzkalender Restjahr 2015

Zwischenmitteilung III. Quartal	06.11.2015
Geschäftsjahresende	31.12.2015